



## Urheberrecht

Das Urheberrecht schützt das geistige Eigentum. Es betrifft Texte, Bilder, Filme, Musik und zum Teil Datensammlungen. Jedes Werk, das eine gewisse Eigenständigkeit hat, ist urheberrechtlich geschützt. Die urhebende Person kann bestimmen, unter welchen Bedingungen sein Werk verwendet wird. Jedes Werk ist von vornherein urheberrechtlich geschützt; das Hinzufügen eines Copyright-Zeichens ist also nicht notwendig und im österreichischen Recht auch nicht vorgesehen.

Eine Veröffentlichung, Bearbeitung oder gar kommerzielle Verwertung eines Werkes ist nur dann zulässig, wenn man selbst UrheberIn ist oder über entsprechende Nutzungsrechte verfügt. Jede Zurverfügungstellung eines Werkes, die über einen kleinen Personenkreis (etwa 5 Personen als Richtwert) hinausgeht, gilt als Veröffentlichung!

Es gibt Ausnahmen, sogenannte freie Werknutzungen, die jedenfalls zulässig sind, darunter:

### Privatkopie

Für die private Nutzung darf von urheberrechtlich geschützten Werken eine Kopie angefertigt werden, sofern dabei keine technischen Schutzmaßnahmen umgangen werden.

### Zitatrecht

Innerhalb eines eigenen Werkes dürfen in begrenztem Ausmaß Elemente aus fremden Werken verwendet werden, wenn sie klar als solche ausgewiesen sind.

Zu Unterrichtszwecken dürfen urheberrechtlich geschützte Werke eingesetzt und auch in Klassenstärke kopiert werden. Das Kopieren kompletter Romane o.ä. ist jedoch unzulässig. Schulbücher bzw. andere Werke, die für den Unterrichtsgebrauch bestimmt sind, etwa Lehrfilme, dürfen nicht kopiert werden.

### Das Recht am eigenen Bild

Das Recht am eigenen Bild (§78 UrhG) regelt, wann die Veröffentlichung von Personenfotos bzw. Filmen zulässig ist. Es ist nicht verboten, ein Bild einer Person ohne deren Zustimmung zu erstellen, zu verbreiten oder zu veröffentlichen. Bei Verletzung schutzwürdiger Interessen hat die abgebildete Person einen Unterlassungsanspruch gegen den Veröffentlichenden. Schutzwürdige Interessen sind z.B. bei Eindringen in die Privatsphäre oder bei herabwürdigender Darstellung der Person (z.B. Nacktfotos) - auch im Zusammenhang mit dem dazugehörigen Text - verletzt. Es wird empfohlen, abgebildete Personen zu fragen, ob sie eine Veröffentlichung ihres Bildes erlauben. Als Entscheidungshilfe sollte man sich selbst fragen, ob man sein eigenes Bild so veröffentlicht haben möchte.

### Öffentlichkeit

Wenn ein Foto im öffentlichen Raum aufgenommen wird, das eine Person bei der Verrichtung alltäglicher bzw. unverfänglicher Tätigkeiten zeigt, ist eine Veröffentlichung im allgemeinen zulässig. Zur Sicherheit sollte man dennoch um Erlaubnis fragen.



**Aktuelle Informationen  
finden Sie auf facebook  
und Instagram**

unter [facebook.com/fcg.wienaps](https://facebook.com/fcg.wienaps)  
[instagram.com/fcg\\_wiener\\_lehrerinnen](https://instagram.com/fcg_wiener_lehrerinnen)

**und auf unserer Homepage  
unter**

[www.fcg-wien-aps.at](http://www.fcg-wien-aps.at)



## Newsletter

Wenn Sie den wöchentlich erscheinenden Newsletter  
der FCG Wien APS  
zu dienstrechtlichen Themen erhalten wollen,  
mailen Sie an [johannes.idinger@fcg-wien-aps.at](mailto:johannes.idinger@fcg-wien-aps.at)

### Privat/Halböffentlich

Wird eine Person im privaten Rahmen, etwa auf einer Party, oder in halböffentlichen Bereichen wie in der Schule fotografiert, muss vor der Veröffentlichung auf jeden Fall die Erlaubnis des/der Abgebildeten eingeholt werden. Diese Erlaubnis ist nachträglich widerrufbar. Zusätzlich kann das Fotografieren an sich durch Hausordnungen eingeschränkt sein. Es ist empfehlenswert, gemeinsam mit den SchülerInnen Richtlinien zum Fotografieren und Filmen in der Schule zu entwickeln.

Bloßstellende, herabsetzende Fotos bzw. solche, die die "berechtigten Interessen" der abgebildeten Person verletzen, zu veröffentlichen ist in jedem Fall VERBOTEN.

### Schulaufführungen

Schulaufführungen sind immer ein „in die Öffentlichkeit“ gehen. Daher ist die Schutzfrist zu beachten. Selbst wenn nur Ausschnitte gespielt werden, gilt das Urheberrechtsgesetz (UrHG).

Info: [www.akm.co.at](http://www.akm.co.at)

### Filme im Unterricht

Es darf jeder Film, bei dem Lehrplanbezug gegeben ist, gezeigt werden. Der Film muss aber legal sein.

**ACHTUNG!!!** Wird ein Film im Unterricht gezeigt, muss eine Gebühr an die Verwertungsgesellschaft gezahlt werden. Bundesschulen müssen keine Gebühr für Filme entrichten, da der Bund jährlich Pauschale zahlt. Filme der AV-Medienstelle sind immer unentgeltlich.

Info: [www.akm.co.at](http://www.akm.co.at)

## Datenschutz in der Schule

### Die Rechtsgrundlagen

Datenschutzgesetz (DSG): Nationales Recht ist seit 1978 gültig und ist die erste nationale Regelung der Verwaltung und Verarbeitung von Daten. Europäische Regelungen existieren seit 1981 in der EU Grundrechtscharta und überragen das nationale Recht im Falle einer strengeren Regelung.

Seit 25.05.2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Diese Regelung weitert die bestehenden Definitionen des DSG aus. Ein gravierender Unterschied seit Inkrafttreten der DSGVO gegenüber dem DSG ist das Strafausmaß bei Zuwiderhandeln, sowie die Stärkung der Rechte der Betroffenen. Hier ist besonders der Art. 15 der DSGVO zur erwähnen - das Auskunftsrecht der Betroffenen. Betroffene haben jedenfalls Auskunft über die Verwendung und Speicherung der eigenen persönlichen Daten zu bekommen.

Die österreichische Datenschutzbehörde (DSB) ist die Nachfolgerin der österreichischen Datenschutzkommission (DSK). Sie ist zuständig für die Kontrolle der Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Sie trifft Entscheidungen über Beschwerden von Betroffenen wegen Verletzungen des Rechtes auf Auskunft durch Auftraggeber des öffentlichen und des privaten Bereichs.

Die DSB entscheidet ebenfalls über Verletzungen der Rechte auf Geheimhaltung, Löschung und Richtigstellung durch Auftraggeber des öffentlichen Bereichs. Bei Auftraggebern des privaten Bereichs entscheiden hierüber die ordentlichen Gerichte.

### Was ist in der Schule zu beachten?

Prinzipiell gilt, dass ALLE Daten der Kinder, die in der Schule verwaltet werden, als sensibel einzustufen sind.

### Als Lehrperson

An der Verwaltung sensibler Daten ändert sich in der Praxis nichts. Alle Lehrpersonen sind gesetzlich betrachtet Datenverarbeiter, die gemäß ihrer Dienstpflicht zur Verarbeitung der Daten der Kinder verpflichtet sind.

Der Dienstgeber (Land Wien) hat hier Sorge zu tragen, dass die technische Verarbeitung der Daten auf gesetzmäßige Weise erfolgt. Alle Daten, die in WISION eingetragen und verwaltet werden, sind somit

gesetzmäßig korrekt verarbeitet.

Die Speicherung von Daten in anderen Medien, egal ob digital oder auf Papier, ist NICHT zulässig! Dies war auch bereits im DSG verboten. Daten müssen vor fremdem Zugriff (=auch Lesen!) geschützt werden. Alle Daten müssen daher gesperrt verwahrt werden.

### Als DirektorIn

Die Schulleitung ist zur automationsunterstützten Verwaltung der Schülerdaten gemäß § 3 Abs.1 Bildungsdokumentationsgesetz verpflichtet. Somit besteht auch hier ein dienstliches Hoheitsverhältnis, welches zur Verarbeitung der Daten verpflichtet. Die Verarbeitung hat nach gesetzlichen Vorgaben über die vom Dienstgeber zur Verfügung gestellten Infrastruktur (WISION) zu erfolgen und ist somit rechtlich gedeckt.

Auch die Schulleitung ist im gesetzlichen Sinn Datenverarbeiter.

Zur Verschwiegenheit über ALLE verarbeiteten Daten ist jede Lehrperson sowie jede Leitung dienstlich verpflichtet! Eine Weitergabe von Daten an Dritte (außerhalb der Schule) ist prinzipiell verboten!

### In der Praxis

Die Liste der Notfalladressen sowie etwaiger Allergien (Bienenstich, Nüsse, etc.) ist im Sinne der Eltern. Diese Daten sollten auf einem Formblatt mit Unterschrift eines Elternteils an die Lehrperson weitergegeben werden. Dadurch ist die Einwilligung der Eltern zur Verwaltung der Daten an die Lehrperson eindeutig gegeben.

Medizinische Daten, die Eltern an die Schule weitergeben wollen oder auch müssen (z.B.: Impfaktionen, schulärztliche Untersuchungen, Befunde, Gutachten), sollten in verschlossenen Kuverts nur mit Namen beschriftet weitergegeben werden. Somit haben Lehrpersonen keinen Zugang zu diesen Informationen.

Im Schülerbogen haben medizinische Daten nichts verloren! Die Verwaltung erfolgt ausschließlich durch das schulärztliche Personal. Bei einem Schulwechsel müssen die medizinischen Daten ebenfalls verschlossen an die neue Schule weitergeleitet werden.

Schulnoten gelten im weiteren Sinn auch als sensible Daten. Von einem lauten Vorlesen der Schularbeitsnoten oder der Zeugnisnoten (besonders bei Sek 1, Sek 2) in der Klasse ist daher künftig Abstand zu nehmen.

Gemäß Art. 15 DSGVO können Kinder bzw. deren Erziehungsberechtigte ein Auskunftsbegehren an die besuchte Schule stellen und Auskunft darüber verlangen, welche Daten in direkt personenbezogener Form in der Schülerevidenz verarbeitet sind. Diesem Antrag ist von der Schule Folge zu leisten!

Entsprechend § 8 Abs. 5 Bildungsdokumentationsgesetz ist die Schulleitung zwei Jahre nach Abgang der Kinder von der Schule verpflichtet einen Teil der schülerbezogenen Daten zu löschen.

**Kristof Schell**

Personalvertreter  
kristof.schell@fcg-wien-aps.at

**Dir. Stefan Hanke**

Schulleiter  
stefan.hanke@fcg-wien-aps.at

**Christoph Liebhart**

Personalvertreter  
christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at

**Ansprech-  
partner**

